

Paß Grießen als Grenzpaß

Zur Zeit, als Salzburg noch ein selbständiger Staat unter geistlicher Herrschaft war (bis 1803), kam dem Paß Grießen sowie anderen Salzburgischen Grenzübergängen besondere Bedeutung zu. Der Anschluß an Österreich erfolgte nach wechselvoller Geschichte erst im Jahre 1816.

"Am Paß Grießen stand ein gemauerter Turm. Den Paß ließ Erzbischof Paris Lodron im Dreißigjährigen Kriege durch eine Mauer gegen Tirol absperren, die ein Stück am Berghang hinauf ging. Über dem Tore des Hauptbaues war das Wappen des Erzbischofs Lodron angebracht.

Eine andere Quelle gibt als Erbauungsjahr 1636 an. Damals wurde auch jenseits des Sees eine Blockhütte errichtet, welche um 1770 abbrannte und nicht wieder hergestellt wurde.

1714 wurde bei einer unvermuteten Inspektion ein großes Loch in der Sperrmauer festgestellt, sodaß eine Kuh durchschlüpfen konnte. Der Wachtner und der Musketier haben so manches Stück gegen Schmiergeld durchschlüpfen lassen. Sie werden entfernt. 1742 wurde der Paß mit Militär besetzt und dem Unteroffizier die Eintreibung der Kammergelder aufgetragen. 1791 hat ein Gefreiter einen Brantweinschmuggler aus Unken erschossen; der Gefreite wurde versetzt, der Besatzung nur mehr geringe Bewaffnung erlaubt.

In einem Untersuchungsbericht vom Jahre 1794 wird erwähnt, daß der Feldwebel am Paß Grießen Ausschank betreibt und der zu großen Nachsicht verdächtigt wird, auch kann die Grenzstation von Fußgängern auf vielen Wegen umgangen werden.

Nach der Vereinigung Salzburgs mit Österreich verlor der Paß seine Bedeutung, die Gebäude verfielen seitdem.

1858 erhielt der Vikar von Hochfilzen die Erlaubnis, Steine von der Ruine für kirchliche Bauten zu verwenden. Der Vorrat an Steinen war aber so groß, daß solche nur von den am meisten einsturzgefährdeten Stellen entnommen werden konnten.

Beim Eisenbahnbau (1873/74) wurde die alte Paßanlage vollständig abgetragen, dabei ein Stein mit der Jahrzahl 1658 gefunden, welche als Erbauungsjahr vermutet wurde.

Wer ein- und ausreisen wollte, mußte durch den Paß. Der Paß Grießen war gut angelegt. Er befand sich nordseitig auf halber Länge des Sees, wo auf der einen Seite der Berghang steil hinaufzieht; nach Süden versperrte der See und anschließend das breite Moor.

Beim Bauernaufstand von 1525 zog am 24. Juni nachts der ganze Haufen Landsknechte bis Warming und eroberte am nächsten Tag die "Clausen in der Leugang". Mit dieser Klausen ist sicherlich der Paß Grießen gemeint."

Diesen Bericht habe ich der Zeitung "Fieberbrunn informativ" entnommen u. darf ihn mit Erlaubnis des Schreibers, Dr. Herwig Pirkel, hier wiedergeben.